



Dr. Wolfgang Geppert

Referat für Medikamentenwesen

Bericht zur Halbzeitperiode

Dem Medikamentenreferat der NÖ Ärztekammer gehören drei Allgemeinmediziner und eine Fachärztin für Innere Medizin an. Frau Dr. Sabine Hofmann ist Oberärztin im LK Donauregion Tulln und betreibt eine Wahlarztpraxis. Die Drs. Busch, Geppert und Neuretter sind Kassenärzte mit Hausapotheke. Wir widmen dem Entlassungsmanagement unsere besondere Aufmerksamkeit. Obwohl alle 27 Häuser einheitlich von der NÖ Landeskliniken Holding betrieben werden, herrschen landesweit völlig uneinheitliche Kriterien bei Verschreibung der Entlassungsmedikation. Während einige Landeskliniken vorschriftsgemäß rosa Rezepte verwenden, um ihren Patienten ein Umherirren am späten Nachmittag zu ersparen, schicken andere Häuser die Entlassenen mit handgeschriebenen Kurzbrieffen direkt zur nächsten Apotheke. Dort werden dann unter dem Vorwand der derzeitigen Nichterreichbarkeit des Hausarztes kritiklos Präparate auch aus der gelben oder roten Box ausgefolgt. Erfreulicherweise gibt es KH-Abteilungen, an denen die Entlassenen wenigstens mit der Medikamentendosis für die nächsten 24 Stunden ausgestattet werden, während andere Landeskliniken ihre Patienten um 14.30 Uhr mit leeren Händen und einem unleserlichen Kurzarztbrief ins Freie setzen. Hier bedarf es noch großer Anstrengungen aller Beteiligten, die uneinheitlichen Vorgangsweisen zu harmonisieren.

Das Medikamentenreferat der NÖ Ärztekammer veröffentlicht auch laufend Sparvorschläge, welche nicht den herkömmlichen Klischees entsprechen. Das Einsparungspotential bei verstärktem Einsatz von Generika wird weit überschätzt. Tagtäglich erleben wir Niedergelassene die Verwirrung der Patienten, wenn sie anlässlich einer Spitalsaufnahme mangels Vorhandensein von Nachbauprodukten auf Originalpräparate umgestellt werden, um dann nach der Entlassung wieder auf die von den Kassen so beschworenen Generika rückversetzt zu werden.

Die Gratislieferungen von Medikamenten an Spitäler werden von uns immer wieder aufs Neue in Diskussion gebracht. Hier liegt ein Einsparungspotential vor, das von keiner anderen Maßnahme erreicht werden kann. Ein Verbot dieser Lieferungen ist absolute Grundvoraussetzung für seriöse Anstrengungen, die Heilmittelkosten im Kassenbereich zu reduzieren.



Unser Referat organisiert zusammen mit dem Hausapothekenreferat laufend Veranstaltungen, die den Weg für eine duale Medikamentenversorgung ebnen sollen. Dabei wird ein friedliches Nebeneinander von ärztlichen und öffentlichen Apotheken angestrebt. Ein zukunftsträchtiges System, das ohne antiquierte Sperrzonen auskommt.

Womöglich liegen noch Jahre vor uns, bis die Apothekerschaft zum Kompromiss in dieser Causa bereit ist.

DR. WOLFGANG GEPPERT
Referat für Medikamentenwesen